

1856 Dr. theol. Er wirkte dann als Prof. am Pazmanium, ab 1859 als Prof. am Theresianum, 1885 Domherr in Preßburg, 1888 Domherr in Gran, ab 1892 Archidiakon in Schoßberg. Polit. gehörte M.-D. zur sog. „Neuen Schule“, welche in ihrem Programm die gesetzliche Verankerung der Gleichberechtigung aller ungarländ. Nationen im Rahmen Ungarns forderte. In der „Matica slovenská“ hervorragend publizist. tätig, zog er sich nach ihrer Auflösung vom öff. Leben zurück. 1861–64 kennzeichneten seine Beitr. die polit. Linie der Z. „Pešťbudínske vedomosti“ (Nachrichten aus Pest und Ofen). M.-D. begründete eine Volksbibl. und opferte sein ganzes Vermögen der Hrsg. der „Slovenské noviny“ (Slowak. Ztg.) sowie der Einrichtung der Minerva-Druckerei in Pest.

W.: Die wahre Rechtscontinuität in der ung. Frage, 2. Aufl. 1864; Über das Gebet und den Gesang Annas, der Mutter Samuels, 1871; Katolícky kostol je skutočné dom boží (Die kath. Kirche ist das wahre Haus Gottes), 1871; Historia sacra antiqui Testamenti cum introductione in eiusdem Testamenti libros sacros, 1890; Abhh. in Z.

L.: *Ercé (= C. Radványi), Slovenská krv (Slowak. Blut), 1942; Szinnyi; D. Cirobák, Rukováť dejín slov. lit. (Hdb. der slowak. Literatur), 1932, s. Reg.; Dejiny slovenskej literatúry (Geschichte der slowak. Literatur), 1962, s. Reg.; Rizner, Bd. 3.*

(M. Hrochová)

**Malmer Martin**, Pfarrer und Schriftsteller. \* Bulkesch (Bălcaciu, Siebenbürgen), 25. 10. 1823; † Großdorf (Săliște, Siebenbürgen), 12. 12. 1893. Wirkte nach Absolv. des Gymn. (1843) in seinem Heimatdorf 1843–45 als Rektor, 1846–48 als Erzieher in Erdőzáda. Nach 1848 stud. er evang. Theol. in Wien und Tübingen und war 1852–55 Lehrer in Schäßburg, 1855–92 Prediger in Hermannstadt und Pfarrer in Großau. M. trat in der von ihm red. „Kirchen- und Schulzeitung“ (1862) für zeitgenöss. Reformen im Unterrichtswesen ein.

W.: Liederbuch für Schule und Haus, 1858; Christentum und Gewerbe, 1860; Ein Königsrichter von Reußmarkt, 1860; Honi, der Herr Arendator und Suschen, die Frau Arendator, 1883; Zwei Pilger im Osten (Drama), 1886; Die Gemeinde Kornau, in: Siebenbürg.-Dt.-Tagebl., 1879, n. 1817–33.

L.: *Brümmer; Trausch.*

(C. Göllner)

**Maloch Antonín Vánkomil**, Schulmann und Historiker. \* Prag, 30. 8. 1823; † Prag, 3. 4. 1880. Nach Gymn. und Univ.Stud. in Prag ab 1849 Supplent am Akad. Gymn. in Prag, dann in Neuhaus und ab 1851 Prof. am Gymn. in Jitschin. Seine wiss.

Interessen konzentrierte M. vorwiegend auf die ältere und jüngere Topographie Böhmens, vor allem bei der Mitarbeit an dem Werk „Böhmens Burgen, Vesten und Burgschlösser“, dessen Hrsg. er später selbst übernahm. Seine Abhh. publ. er meistens in den Programmen des Jitschiner Gymn. und bearb. einige hist. Artikel für Riegers Enz. Slovník naučný. Er verfaßte auch eine Geschichte der Stadt Jitschin (Manuskript) und sammelte Volkslieder.

W.: Nesnáze českého horopisu (Die Schwierigkeiten der tschech. Orographie), in: Programm des Jitschiner Gymn., 1854; Slovo o předhistorických nálezích v Čechách (Über prähist. Wälle in Böhmen), ebenda, 1855; O založení hradu Prímýdy (Über die Gründung der Burg Pffraumberg), ebenda, 1856; České zpěvy (Böhm. Lieder), gem. mit J. Tobiášek, 1856; O rodu rytířů Košíků z Lomnice (Über das Rittergeschlecht der Košík v. Lomnitz), in: Programm des Jitschiner Gymn., 1857; O někdějším statku Dřevenickém blíž Jičina (Über das einstige Gut Dřevenitz b. Jitschin), ebenda, 1858; Wo ist Karl der Große geboren?, in: Pojednání Královské české společnosti nauk, 1873. Hrsg.: Böhmens Burgen, Vesten und Burgschlösser, gem. mit F. A. Heber, 1844–49.

L.: *Wurzbach; Masaryk; Otto 16; Rieger.*

(M. Vilimková)

**Malonyay Dezső**, Schriftsteller und Journalist. \* Pest, 3. 5. 1866; † Budapest, 22. 4. 1916. Stud. Ung. und Französ. an der Univ. Klausenburg, 1892 Dr. phil. und Lehramtsprüfung. 1893 ging er nach Paris, wo er Mitarbeiter verschiedener Z. und Ztg. („Gil Blas“, „Époque“, „Figaro Illustré“ etc.) wurde, zugleich aber auch für ung. Tagesztg. Artikel schrieb. Ab 1897 Mittelschullehrer in Budapest. M. war ein produktiver und vielseitiger Schriftsteller, dessen Interesse der Kunstgeschichte, der Ästhetik und der Literaturgeschichte galt. Er schrieb Romane, Novellen und Schauspiele. Große Bedeutung erlangte er durch seine Sammeltätigkeit auf dem Gebiete der ung. Volkskunst.

W.: Pipacsok (Klatschrosen, Novellen), 1890; Vörösmarty drámái (Die Dramen v. s. Stud.), 1891; A gyáva (Der Feige, Roman), 1893; Az utolsó (Der Letzte, Roman), 1896; Munkácsy Mihály élete és munkái (M. M. s. Leben und Werke), 1898; Föld (Die Erde, Drama), 1902; A tartódi medvehajtás (Die Bärenjagd zu Tartód, Roman), 1902; A magyar képrás úttörői (Bahnbrecher der ung. Malerei), 1905; A magyar nép művészete (Ung. Volkskunst), 5 Bde., 1907–22; Szinnyi Merse Pál (P. Sz. M.), 1910; etc.

L.: *A Hét, 1916, S. 230 f.; Magyar Figyelő, 1916, Bd. 2, S. 183 ff., Bd. 3, S. 46 ff.; Irodalmi Lex. 2, 1965; Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.; Pallas; Révai; Szinnyi; Új M. Lex. (Z. Fallenbüchi)*

**Malovrh Miroslav**, Ps. Fr. Remec, Zvonimir Šepetavec, Tinček Hudaklin, Franjo Lipič, Journalist. \* Laibach, 17. 10. 1861;